Thüringer Verwaltungsschule

Körperschaft des öffentlichen Rechts

Ausbildung ▪ Fortbildung

INFO

9. Jahrgang | Ausgabe 1/2012 | Weimar, den 24. Februar 2012

20 Jahre TVS

„Ihren gesetzlichen Auftrag erfüllt die Thüringer Verwaltungsschule in hervorragender Weise“

Ministerpräsidentin Christine Lieberknecht würdigte beim Festakt anlässlich des 20-jährigen Bestehens der Thüringer Verwaltungsschule am 2. Dezember 2011 die Leistungen der Schule und bestätigte ihren festen Platz in der Aus- und Fortbildung des öffentlichen Dienstes im Land Thüringen.

Der öffentliche Dienst brauche qualifiziertes, motiviertes und verantwortungsvolles Personal, betonte Ministerpräsidentin Christine Lieberknecht bei ihrer Festrede im Schloss Ettersburg. Foto: Thomas Müller

(db) Die Kulisse war dem Anlass angemessen - in der festlichen Atmosphäre des 1706 erbauten Schlosses Ettersburg beging die Thüringer Verwaltungsschule mit ca. 80 geladenen Gästen aus Kommunen und staatlichen Verwaltungsbehörden ihr 20-jähriges Jubiläum. Auch Ministerpräsidentin Christine Lieberknecht ließ es sich trotz eines eng gepackten Terminkalenders nicht nehmen, die Schirmherrschaft für die Veranstaltung zu übernehmen und die Verdienste der TVS für die Aus- und Fortbildung des öffentlichen Dienstes in Thüringen zu würdigen.

In ihrer Rede erklärte die Regierungschefin, es sei ganz wesentlich auch der Thüringer Verwaltungsschule zuzuschreiben, dass Thüringen heute einen modernen, verlässlichen und leistungsfähigen öffentlichen Dienst habe. Gerade in der Aufbauphase der thüringer Kommunal- und Landesverwaltung kam der Schule eine große Bedeutung zu. Es galt, innerhalb kurzer Zeit das Personal für eine funktionierende Verwaltung aus- und fortzubilden. Diese Aufgabe habe die Thüringer Verwaltungsschule hervorragend erfüllt und sie nehme auch künftig einen besonderen Platz in der Fortbildung in Thüringen ein. Die Thüringer Verwaltungsschule habe den Beweis erbracht, dass auch in der öffentlichen Verwaltung die Qualität der Dienstleistung bei gleichzeitiger deutlicher Kostenreduzierung gesteigert werden könne. Und ein leistungsfähiger öffentlicher Dienst sei elementare Voraussetzung für einen funktionierenden Rechts- und Sozialstaat. Er setze politische Entscheidungen professionell in konkrete gesellschaftliche Prozesse um, schaffe Infrastruktur für das gesamte gesellschaftliche Leben. Er sichere Rechts- und Planungssicherheit und sei Voraussetzung für wirtschaftliche Entwicklung und die öffentliche Daseinsvorsorge, die gleichwertige Lebens-, Rechts- und Wirtschaftsbedingungen in allen Landesteilen gewährleiste. „Die öffentliche Verwaltung ist das Scharnier zwischen Bürger und Politik“, so die Ministerpräsidentin. „Doch die Verwaltung ist nur so gut wie die Menschen, die dort arbeiten. Darum ist die Thüringer Verwaltungsschule so wichtig.“ erklärte Christine Lieberknecht weiter. Der öffentliche Dienst brauche hoch qualifiziertes, motiviertes und verantwortungsvolles Personal. Denn die Erwartungen der Bürger an die öffentliche Verwaltung seien enorm gestiegen. Gleichzeitig werde Thüringen bei rückläufigen Bevölkerungszahlen auf Dauer mit weit weniger Perso-

Inhalt

Seite

20 Jahre TVS
Festakt im Schloss Ettersburg 1

Fortbildung aktuell
Neue Kurzlehrgänge und bewährte Fortbildungsmaßnahmen - das Aus- und Fortbildungsprogramm 2012 5
Seminar für Führungskräfte in Apolda 5
Workshop „Tiergefahrengesetz“ 5

Schulfest am 16.12.2011
einschließlich Prämierung des Kunstwettbewerbs 6

Prüfung
Schätze des Eichsfelds - Zeugnisfeier FL II 107 10
Die Zukunft sieht rosig aus! - Zeugnisübergaben FL II 108, VFA (extern) 219/220 und Zertifikatsüberreichung Sonderlehrgang JenaWasser 12

Ausbildung
Besuch der Klasse mD 39 beim Europäischen Informationszentrum 17
Azubis der Klasse VFA 019 besuchen das Bundesarbeitsgericht 18
Exkursion der Beamtenanwärter mD 40 zum Deutschen Patent- und Markenamt 19
Weiterer AdA-Lehrgang in Weimar beendet 20
5. Ausbildungskongress 25./26.04.2012 21

TVS-Intern
Drei Unterrichtsräume mit moderner Beamer-Technik ausgestattet 21

Stichwort
Die Powerpoint-Präsentation 21

Pädagogik
Dozentenseminare in Apolda 22

INFO-ECKE
Lehrbuchprogramm 24
Ihre Ansprechpartner 24
Schlusslicht 24

Impressum

Herausgeber:
Thüringer Verwaltungsschule
Hinter dem Bahnhof 12
99427 Weimar

Tel.: 03643 207-0
Fax: 03643 207-125
E-Mail: info@vsweimar.thueringen.de

Redaktion: Doris Bruckner, Claudia Weise, TVS

Für den Inhalt der namentlich gekennzeichneten Beiträge sind die Autoren selbst verantwortlich. Alle Rechte vorbehalten. Ab- und Nachdruck nur mit Genehmigung des Herausgebers.

nal auskommen müssen - das sei die Herkulesaufgabe moderner öffentlicher Verwaltung. Handeln, gestalten, kreativ und innovativ sein, verwalten und gestalten, dem Gemeinwohl, dem Bürger dienen!

Thüringens Ministerpräsidentin sieht die öffentiche Verwaltung als

Zahlreiche Vertreter aus Pollitik und Verwaltung wohnten der Jubiläumsfeier am 2. Dezember 2011 bei. Das ehemalige Jagdschloss Ettersburg bot hierfür das festliche Ambiente.

Wir stehen bereit, mit allen zur Verfügung stehenden Kräften an den notwendigen Reformen mitzuwirken

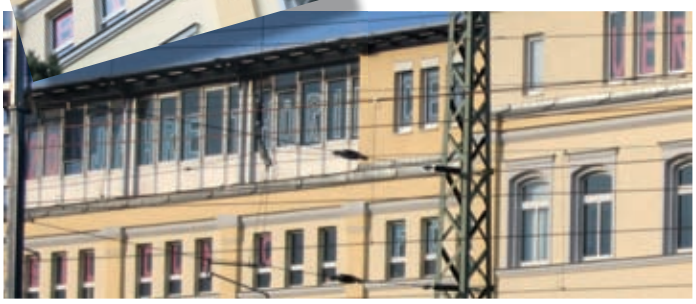
Direktor Axel Schneider legte in seiner Festansprache dar, wie sich die Mitarbeiterzahlen in der öffentlichen Verwaltung in Thüringen entwickeln werden und welche wichtige Rolle im Rahmen der angespannten Kostensituation gut qualifiziertes Personal insbesondere im Hinblick auf die dringend notwendige Einführung der Kosten- und Leistungsrechnung einnimmt.

Axel Schneider, Direktor der Thüringer Verwaltungsschule, betonte in seiner Festansprache insbesondere die Notwendigkeit der Kosten- und Leistungsrechnung in der öffenlichen Verwaltung. Foto: Thomas Müller

(db) Vor dem Hintergrund, dass das Land Thüringen bis zum Jahre 2020 aufgrund geringerer Finanzmittel vom Bund, anderen Bundesländern und der EU das jährliche Haushaltsvolumen um rund zwei Milliarden Euro zurückfahren müsse, betonte Axel Schneider, dass mit einer erheblichen Personalreduzierung, nämlich um ca. 12.000 Stellen, zu rechnen sei. Hinzu komme, dass der Personalbestand des Landes derzeit erheblich, nämlich um 23 % über dem vergleichbarer Flächenbundesländer liege. Auch in Anbetracht der angespannten Finanzlage der thüringer Kommunen seien Strukturveränderungen dringend erforderlich. Hierbei verhindere die kameralistische Haushaltsführung Transparenz, da ihr Zahlenwerk keinen differenzierten Einblick gewähre, was warum wie viel koste.

Er plädiere daher dringend für die doppische Haushaltsführung. Zwar sei dies für das Land nicht in allen Bereichen sinnvoll; den Vorwand, in der staatlichen Verwaltung seien hierfür geeignete Bereiche die Ausnahme, ließ Schneider jedoch nicht gelten. Es verhalte sich genau umgekehrt, dass nämlich für die Kostenrechnung ungeeignete Bereiche die Ausnahme seien. Gerade die Thüringer Verwaltungsschule, die von Anbeginn an die Kosten- und Leistungsrechnung anwende, sei ein Musterbeispiel für deren Vorteile. Die Transparenz habe es möglich gemacht, alles einzusparen, was verzichtbar war und dort zu investieren, wo es erforderlich ist. Das Ergebnis sei eine erhebliche Kostenminimierung bei gleichzeitig deutlicher Qualitätssteigerung. Man konzentriere sich auf die Kernaufgabe, nämlich den Unterricht und habe hohe Nebenkosten für Internat und Mensa wegfallen, bzw. erst gar nicht entstehen lassen. So war die TVS z. B. auch im Stande, mit tatkräftiger Unterstützung der Bayerischen Verwaltungschule eine für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Lehrgänge kostenlose umfassende Lehrbuchreihe auf dem Niveau des gehobenen Dienstes herauszugeben.

Es liege auf der Hand, so Schneider weiter, dass bei einer konsequenten Einführung der Kosten- und Leistungsrechnung in der staatlichen und kommunalen Verwaltung ebenfalls erhebliche Einsparungen - und zwar an richtiger Stelle - erzielt werden könnten. Auf die als ultima ratio angewendete Rasenmähermethode, die zwangsläufig dazu führe, dass auch und gerade am falschen Platz gespart würde, könne



20 JAHRE THÜRINGER VERWALTUNGSSCHULE
BILDUNG FÜR UNSERE ZUKUNFT

Diese Aussage verkündeten die Beamtenanwärterinnen und -anwärter der Klasse mD 39 in großen Lettern mit ihrer Aktion an der Fassade des Schulgebäudes in Weimar - ihr Beitrag zum 20-jährigen Bestehen der TVS.

Das 20-jährige Jubiläum der Thüringer Verwaltungsschule war auch Anlass, langjährigen nebenamtlichen Dozenten und Beratern in der

so verzichtet werden.

„Die Thüringer Verwaltungsschule hält seit Jahren die entsprechenden Fachdozenten für die Umstellung auf die doppelte Haushaltsführung vor“, so Axel Schneider. Leider mache der Freistaat Thüringen von entsprechenden Lehrgängen wenig bis keinen Gebrauch, das Gleiche gelte für das gesamte Spektrum des Fortbildungsangebotes der Schule, obwohl das Land Mitglied der TVS sei. Die kommunale Mehrheit im Verwaltungsrat führte glücklicherweise dazu, dass ausschließlich berufsbegleitende Fortbildungslehrgänge an der Thüringer Verwaltungsschule angeboten werden, die mit einem bundesweit anerkannten Abschluss enden. Das Ergebnis könne sich sehen lassen. In den zurückliegenden 20 Jahren hätten über 15.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kommunalverwaltungen solche Abschlüsse erlangt.

Als nebenamtlicher Dozent und gleichzeitig in seiner Funktion als Bürgermeister von Stadtroda hob Harald Kramer die Verdienste der TVS rund um die Aus- und Fortbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der öffentlichen Verwaltung in Thüringen hervor.

Die staatliche Verwaltung solle ähnliche Wege gehen, schließlich würden in den nächsten Jahren ca. 17.000 Bedienstete altersbedingt aus dem Staatsdienst ausscheiden. Abzüglich der anfangs erwähnten einzusparenden Stellen bleibe so ein Personalbedarf von 5.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, für deren Schulung die Thüringer Verwaltungsschule ihre guten Dienste anbiete. Das Gleiche gelte für die Umsetzung der dringend erforderlichen Gemeindegebietsreform und die flächendeckende Einführung der Kosten- und Leistungsrechnung. „Frau Ministerpräsidentin - wir stehen bereit, Sie bei den notwendigen Reformen mit allen uns zur Verfügung stehenden Kräften zu unterstützen!“, so Axel Schneider.

Dass die Thüringer Verwaltungsschule mit ihrem lächerlich kleinen Personalkörper von 19 Verwaltungsmitarbeiterinnen und sechs hauptamlichen Dozenten hierzu in der Lage sei, stelle sie täglich unter Beweis. Im laufenden Jahr befänden sich rund 1.200 Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Aus- und Fortbildungslehrgängen, hinzu kämen rund 1.000 Absolventen von Kurzseminaren. Voraussetzung für diese erfolgreiche Arbeit sei jedoch, dass die Funktionsfähigkeit der TVS erhalten bleibe - d. h., das eingearbeitete fachkundige Team könne weiterhin seiner Tätigkeit nachgehen, ohne tagespolitischen Ad-hoc-Entscheidungen des grünen Tisches ausgesetzt zu sein.

Insbesondere die beiden „Schwesterschulen“ in Bayern und Hessen leisteten in den Anfangsjahren wertvolle Aufbauhilfe. Hier der stellvertretende Direktor Erich Bruckner (Bild Mitte) im Gespräch mit Horst Fehrl, Studienleiter des Verwaltungsseminars Kassel (li.), und Michael Werner, Vorstand der Bayerischen Verwaltungsschule (re.).

Fortbildung aktuell

Neue Kurzlehrgänge und bewährte Fortbildungsmaßnahmen

Das Aus- und Fortbildungsprogramm der TVS ermöglicht auch 2012 maßgeschneiderte Lösungen für Ihre Personalentwicklung.

(db) Die Anforderungen an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der öffentlichen Verwaltung werden komplexer, die Erwartungshaltung der Bürger an den Staat und die Kommunen als Dienstleister immer größer. Nur durch effiziente und gezielte Aus- und Fortbildung kann die moderne Verwaltung diesen Vorgaben gerecht werden. Die Thüringer Verwaltungsschule bietet neben bewährten Langzeitlehrgängen seit vielen Jahren auch Kurzseminare an, die zu speziellen Themengebieten einen gezielten Einstieg ermöglichen oder durch vertiefende Fachseminare und Workshops auch für Spezialisten einen wertvollen Beitrag für die tägliche Arbeit und nicht zuletzt den nötigen Erfahrungsaustausch bieten.

Hier einige Kurzlehrgänge, die in das Programm 2012 neu aufgenommen wurden:

- *Das Insolvenzverfahren - Grundlagen und Auswirkungen auf die Geltendmachung von Abgabenforderungen*
- *Der öffentliche Bauauftrag: Von der Vergabe bis zur Abnahme*
- *Stadtmarketing „Gemeinsam sind wir wettbewerbsfähig“*
- *Wohngeld für Studierende und Auszubildende - Workshop*
- *Gewerbe-, gaststätten- und ordnungsbehördliche Kontrollen und Betriebsprüfungen*
- *Personalaktenrecht - aktuelle Rechtsentwicklung, neue Urteile, Vorgehensweise*
- *Jung und Alt - gemeinsam zum Erfolg*
- *Die Einkommensgrenze fällt weg! Was sich jetzt beim Kindergeld ändert*
- *Sitzungen und kein Ende - Besprechungen effektiv leiten und kreativ gestalten.*

Das aktuelle Aus- und Fortbildungsprogramm wurde bereits auf dem Postweg versandt. Sollten Sie weitere Exemplare benötigen, können Sie diese telefonisch bei Monika Pöppich, Tel. 03643 207-144 bestellen. Sie finden alle Aus- und Fortbildungsangebote auch auf unserer Homepage www.tvs-weimar.de. Spezielle Seminarangebote oder Inhouse-Veranstaltungen sind ebenso möglich. Ansprechpartnerin ist Dagmar Sambale, Tel. 03643 207-136.

Führungskräfte-Seminar in Apolda
Thema: Mein Körper zeigt die Wahrheit - oder: Was spricht mein Körper und warum weiß ich nichts davon?

Körpersprache ist eine universelle Sprache, die dem bewussten Verstand nicht immer eingängig ist. Der klare und achtsame Einsatz der eigenen Körperkommunikation ist ein Feld für Aufmerksamkeit und Erfolg in jeglicher Kommunikation. Das Seminar schafft Raum für die persönliche Erkundung der prinzipiellen Wirksamkeiten und Wirkungen der Sprache des eigenen Körpers. Was teile ich mit? Wie teile ich es mit? Wie kommt es an? Bin ich überzeugend? Auch das bewusste Wahrnehmen körperlicher Botschaften soll gefödert werden.

Termin: **17. April 2012**
Dauer: 1 Tag (8 Unterrichtsstunden)
Lehrgangsort: Hotel am Schloss, Apolda

Weitere Informationen erhalten Sie auf unserer Homepage www.tvs-weimar.de sowie bei Dagmar Sambale, Tel. 03643 207-136.

WORKSHOP
Thüringer Gesetz zum Schutz der Bevölkerung vor Tiergefahren

Nachdem das Gesetz am 1. September 2011 in Kraft getreten ist, können nun erste Erfahrungen, evtl. Umsetzungsschwierigkeiten und Spezialfragen aus der Praxis erörtert werden. Deshalb veranstaltet die Thüringer Verwaltungschule am

27. März 2012

einen eintägigen Workshop zu diesem Thema. Ihre Anmeldungen nimmt Dagmar Sambale, Tel. 03643 207-136, gerne entgegen. Informationen zum Seminarinhalt erhalten Sie auch auf unserer Homepage unter www.tvs-weimar.de.

Der Flyer für das Schulfest wurde von den Auszubildenden der Klasse VFA 020 gestaltet.

Schulfest am 16.12.2011

(db) Für Lehrgangsteilnehmerinnen und - teilnehmer, Dozenten und Ausbildungsbehörden veranstaltete die Thüringer Verwaltungsschule am 16. Dezember 2011 eine „Geburtstagsfete“ zum 20-jährigen Jubiläum. DJ Thomas Frey sorgte für die musikalische Stimmung und führte durch das Programm.

Gespannt warteten die Anwesenden auf die Preisverleihung an die Gewinner des von der TVS initiierten Kunstwettbewerbes unter dem Motto „Leben - Lernen - Paragraphen“. Zwölf Beiträge wurden abgegeben und die Vielfalt und der Ideenreichtum überraschte nicht nur die unabhängige Jury, bestehend aus Simon Bach, nebenamtlicher Dozent, Jaqueline Schade, Beamtenanwärterin mittlerer Dienst, und Susann Lüdicke, Kassenleiterin der TVS. Wie die drei beteuerten, war die Wahl der besten Beiträge nicht einfach. Anhand verschiedener Kriterien, wie z.B. Umsetzung des Themas, Kreativität, Originalität usw. wurden schließlich drei Gewinner gekürt und neun vierte Plätze vergeben, wie Simon Bach verkündete. Die Fotos der Preisverleihung finden Sie auf S. 7.

Die Gewinner des Kunstwettbewerbes „Leben - Lernen - Paragraphen“ sind:

1. Preis (Gutschein im Wert von 200,-- Euro): Maria Oehler, Auszubildende Klasse VFA 021,
2. Preis (Gutschein im Wert von 100,-- Euro): Michael Hentrich, Leinefelde-Worbis, ehem. Auszubildender der Klasse VFA 017,
3. Preis (Gutschein im Wert von 50,-- Euro): Andreas Jäckel, Erfurt

Kunstwettbewerb

Maria Oehler,
„TVS-Leben-Lernen-Paragraphen“,
Comic-Heft; **1. Preis**

Michael Hentrich
„Die vier Säulen der Verwaltung“,
Plastik in Pappe, Folie etc.; **2. Preis**

Andreas Jäckel
„Kuckuckskinder (Leben-Paragraphen lernen!)“
Mischtechnik, **3. Preis**

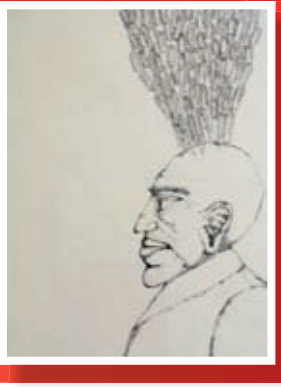
Fotos: Michael Minks und TVS

Erfreulicherweise beteiligten sich die Lehrgangsteilnehmerinnen und -teilnehmer, Dozenten und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der TVS in vielfältiger Weise aktiv an der Veranstaltung. Es wurden unter anderem Torten, Kuchen und Plätzchen gebacken - auch hier konnten wahre Kunstwerke bestaunt werden!

Simon Bach (links) gibt die Preisträger des Kunstwettbewerbes bekannt. Maria Oehler, Michael Hentrich und Andreas Jäckel nehmen hier ihre Preise entgegen. Alle Teilnehmer wurden zusätzlich mit einem kleinen Anerkennungspreis bedacht. Die einzelnen Beiträge des Wettbewerbes sehen Sie auf den Seiten 6 bis 9.

und *„Ökos (Leben lernen! - Paragraphen ausgereizt!)“*

Klasse mD 39
„Erste Hilfe“,
Installation Holz-Papier-Glas



Rainer Dorn, FL II 115
„Die Last der Verantwortung“,
Federzeichnung

Beate Hermann
„20 Jahre TVS“,
Rätsel

Für gute Laune sorgten die „Singenden Paragraphen“ aus der Klasse FL II 111, die mit ihrem Lied „Die Legende der TVS“ zum Geburtstag gratulierten.

Kunstwettbewerb

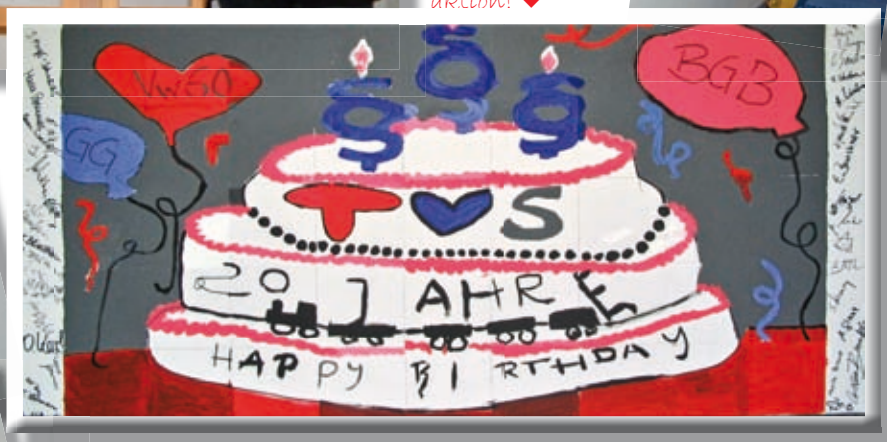
Klasse FL II 106
„Wir leben mit, trotz, wegen, durch Paragrafen“; Collage

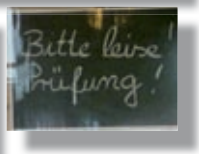
Klasse VFA 019
„Gedankenstütze“,
Plastik - Stahl, pulverbeschichtet

Sven Gerbel, Klasse mD 35
„montags, 8.10 Uhr“,
Bleistiftzeichnung

Die Malaktion der Gruppe mD 40 kam gut an. Viele entdeckten ihr künstlerisches Talent und trugen zum Gelingen des Gesamtkunstwerkes bei.

Das Geburtstagsbild - eine echte Gemeinschaftsaktion! ↓





Die Prüfungsabteilung der TVS baute ein „Krippenspiel“ besonderer Art auf. Ihr Beitrag war eine typische Szene der praktischen Prüfung ...

Julia Könitzer, ehem. VFA 018
„Paragraphen, überall und nirgendwo“, Computergrafik

Martin Rädel, mD 39, und **Bernadetta Daniel**
„§§“, Bleistiftzeichnung

Klasse mD 38
„Gedanken der Anwärter vom mD 38“, Collage auf Holz

Prüfung

Schätze des Eichsfelds

(db) Diese konnte der stellv. Direktor der Thüringer Verwaltungsschule, Erich Bruckner, bei der Zeugnisüberreichung in Weimar im doppelten Sinne in Empfang nehmen. Zum einen überzeugten die Lehrgangsteilnehmerinnen und -teilnehmer aus Heilbad Heiligenstadt mit überdurchschnittlichen Leistungen - für ihren Arbeitgeber sind sie nun wertvoller denn je - zum anderen überreichten die Nordwestthüringer der TVS einen Korb voll mit kulinarischen Eichsfelder Spezialitäten und zwei Wandkalendern „Schätze des Eichsfelds“. Nachdem alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer beim Landkreis Eichsfeld beschäftigt sind, konnte der Lehrgang nämlich als Inhouse-Veranstaltung durchgeführt werden. Auch als Dank dafür galt das mitgebrachte Geschenk.

Im Gegenteil, der Unterricht fand direkt in einem Nebengebäude des Landratsamtes Eichsfeld statt, das jedoch für Außenstehende nicht immer leicht zu finden war. So erinnerte sich Erich Bruckner an eine Odyssee, die er erlebte, als er an einem Samstag Vormittag die Unterrichtsveranstaltung besuchen und über die Prüfungsmodalitäten aufklären wollte. Erst nach mehreren Telefonanrufen und erfolglosem Klingeln und Klopfen an sämtlichen Pforten des historischen Gebäudes sei er glücklicherweise von einem Lehrgangsteilnehmer in Empfang genommen und zur richtigen Tür geleitet worden. Doch dies wären nur äußerliche und durchaus lösbare Hürden gewesen - der Unterricht wurde von der betreuenden Sachbearbeiterin der TVS, Claudia Kämmer, und der Lehrgangssprecherin, Nadine Buchardt, über die zweieinhalb Jahre sehr gut organisiert, so Erich Bruckner.

Und die Lehrgangsergebnisse bewiesen, dass die Fortbildungsprüfung zum/zur Verwaltungsfachwirt/in durchaus machbar sei. Mit einem respektablen Gesamtnotendurchschnitt von 2,55 hätten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Landkreises Eichsfeld nun eine wichtige Grundlage für ihre berufliche Zukunft gelegt. Und dieses Ergebnis zeige, dass auch die Lehrgänge, die nicht in Weimar durchführt werden, qualitativ in keiner Weise zurückstehen. Denn zum einen könne die TVS auf Dozenten in der Region zurückgreifen, die ihr Wissen kompetent weitergeben, zum anderen seien auch viele bereit, lange Fahrzeiten und wertvolle Freizeit für den Unterricht in weiter entfernten Orten in Kauf zu nehmen. Bruckner dankte auch den Lehrkräften für ihren Einsatz und ihr Engagement.

Eine Besonderheit des Lehrgangs in Heilbad Heiligenstadt war der Unterricht im Fach „Öffentliche Finanzwirtschaft“. Nachdem der Landkreis Eichsfeld auf das Neue Kommunale Finanzwesen umgestellt hat, wurde hier die Stoffvermittlung auf die Doppik konzentriert. Somit erhielten die Lehrgangsteilnehmerinnen und -teilnehmer eine besonders praxisbezogene Fortbildung und sind nun rundum geschult .... Schätze des Eichsfelds!

Im März 2009 begannen 28 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Landkreises Eichsfeld die Fortbildung. Das Foto zeigt die Lehrgangseröffnung. Bis auf einen Teilnehmer hielten alle bis zur Prüfung durch.

Von den 27 Prüfungsteilnehmern erreichten allein 14 die Note „gut“ oder „sehr gut“.

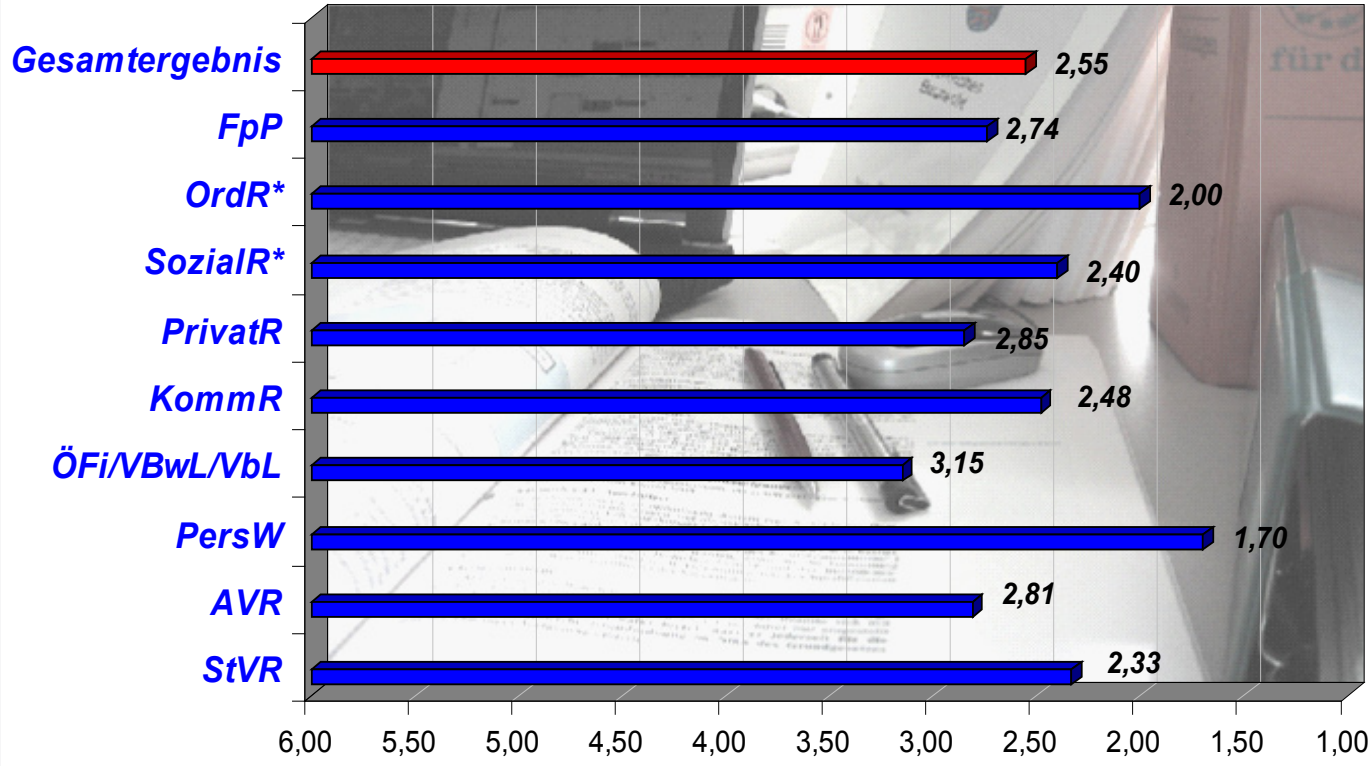
Die besten Ergebnisse der Klasse FL II 107 aus Heiligenstadt erzielten

Janett Pfaff,
Daniela Adler,
Andreas Töpfer und
Daniel Schneider.

Stellvertretend für die abwesende Lehrgangssprecherin Nadine Buchardt richtete Simone Melcher einige Worte an die Anwesenden und bedankte sich bei allen Akteuren für die Unterstützung. Auch wenn der Weg nicht immer leicht gefallen sei, blicke man nun mit Zufriedenheit und auch etwas Stolz auf das Erreichte und freue sich über das Abschlusszeugnis.

Nach zweieinhalb Jahren ist es geschafft - ab heute dürfen sich die Lehrgangsteilnehmerinnen und -teilnehmer des FL II 107 Verwaltungsfachwirte nennen. Stellv. Direktor Erich Bruckner sowie einige zur Feier angereiste nebenamtliche Dozenten gratulierten.

Notendurchschnitt der Fortbildungsprüfung zum/zur Verwaltungsfachwirt/in FLII 107 Heiligenstadt



** als Wahlfach*

FpP - Fachpraktische Prüfung; SozR - Soziale Sicherung; OR - Ordnungsrecht; PrivatR - Privatrecht; KommR - Kommunalrecht; ÖFi/VBwL/VbL - Öffentliche Finanzwirtschaft/Volks- und Betriebswirtschaftslehre/Verwaltungsbetriebslehre; PersW - Personalwesen; AVR - Allgemeines Verwaltungsrecht; StVR - Staats– und Verfassungsrecht

Die Zukunft sieht rosig aus!

Erste große Zeugnisfeier des Jahres 2012

Direktor Axel Schneider begrüßte die Lehrgangsteilnehmerinnen und -teilnehmer der vier angereisten Klassen im Schulgebäude in Weimar.

(db) Am 14. Februar 2012 versammelten sich gleich vier Klassen, um das erfolgreiche Ende ihrer Fortbildung im würdigen Rahmen zu feiern. Die beiden Fortbildungslehrgänge zum/zur Verwaltungsfachangestellten (extern) 219 und 220 sowie die Klasse FL II 108, deren Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Fortbildung zum/zur Verwaltungsfachwirt/in absolvierten, nahmen nach einem wahren Prüfungsmarathon kurz vor Jahresende ihre Zeugnisse entgegen. Ebenso ging der Sonderlehrgang für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Zweckverbandes JenaWasser, der inhaltlich am Verwaltungsfachangestelltenlehrgang (extern) angelehnt war, mit der Übergabe der Teilnahmezertifikate zu Ende.

So begrüßte Direktor Axel Schneider zusammen mit dem stellv. Direktor Erich Bruckner und der Leiterin des Referats Ausbildung und der zuständigen Stelle beim Landesverwaltungsamt, Frau Eva-Maria Römer, die angereisten Lehrgangsteilnehmerinnen und -teilnehmer im bis auf den letzten Platz gefüllten großen Saal im Obergeschoss der TVS in Weimar. Der Direktor betonte in seiner Ansprache die angespannte Finanzlage im Land Thüringen und bei den Kommunen. Nachdem die Geldflüsse in die Kassen der neuen Bundesländer in absehbarer Zeit abnehmen

werden, sei das Land gezwungen, auch beim Personal zu sparen. Er, Schneider, sei froh, dass das Land seit einiger Zeit einen sehr entschlossenen Finanzminister Voß habe, der bereits in Sachsen das Meisterstück fertiggebracht habe, die Finanzen zu sanieren. Ähnliches müsse nun auch in Thüringen gelingen. Bis 2020 müssten im Landeshaushalt 12.000 Stellen abgebaut werden - dies klinge im ersten Moment sehr viel, allerdings würden altersbedingt in dieser Zeit auch 17.000 Bedienstete aus dem Landesdienst ausscheiden. Somit sei ein zusätzlicher Aus- und Fortbidlungsbedarf im Land vorhanden. Ähnliches, wenn auch nicht in diesem Ausmaß, gelte für die Kommunen. Somit könnten die nun vor ihm sitzenden qualifizierten Mitarbeiterinnnen und Mitarbeiter auf eine rosige Zukunft blicken.

60 Lehrgangsteilnehmerinnen und -teilnehmer erhielten am 14. Februar 2012 ihre Zeugnisse.

Gerade weil die Mittel aus dem Finanzausgleich schrumpfen und man kein Geld drucken lassen könne - aktuelles Negativbeispiel sei Griechenland - müsse man jetzt Konsequenzen ziehen. Eine kommunale Gebietsreform sei notwendig und dafür wird man auch mit weniger, aber dafür gut qualifiziertem Personal auskommen müssen. Die Voraussetzungen hierfür hätten die Lehrgangsteilnehmerinnen und -teilnehmer nun mit ihrem Abschluss geschaffen. Auch wenn viele die Fortbildungsmaßnahme ganz oder teilweise selbst finanzieren mussten, „Sie haben in die Zukunft investiert“, so Schneider, „Man kann auf Sie nicht verzichten!“. Mit diesem Optimismus könne man nun die Zeugnisse überreichen und die Teilnehmer ruhigen Gewissens in die Verwaltung entlassen.

Im Anschluss beglückwünschte auch Frau Römer die Lehrgangsabsolventen zu ihren erbrachten Leistungen. Sie könnten stolz auf ihr Zeugnis sein und sollten sich diesen Tag besonders im Gedächtnis bewahren. Nun gelte es, die wohlverdienten Früchte der Anstrengungen zu genießen. Außerdem legte sie den Anwesenden nahe, über weitere Fortbildungen nachzudenken - besonders die Verwaltungsfachwirte könnten nun auch ohne Abitur aufgrund des Fortbildungslehrganges II ein Studium beginnen.

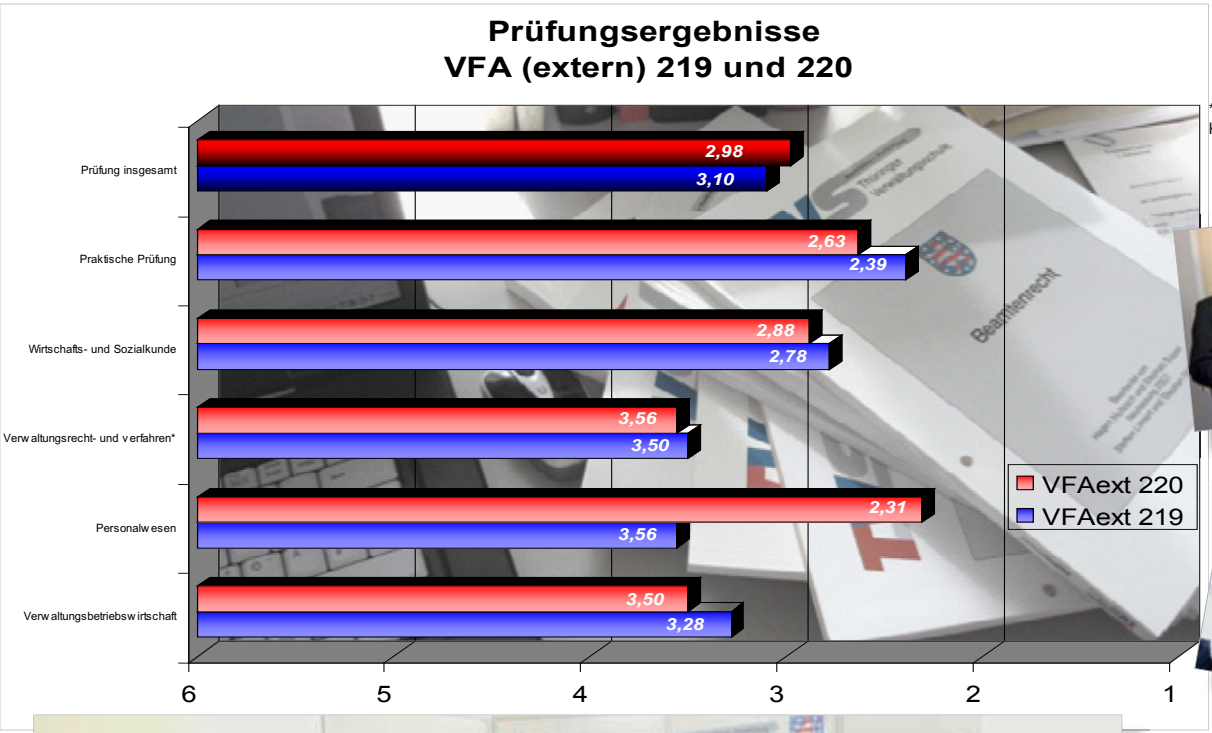
Stellv. Direktor Erich Bruckner richtete sich mit einem Blick zurück an die Anwesenden. Er erinnerte an die vielen Ängste, die die Teilnehmerinnen und Teilnehmer vor der Prüfung regelmäßig befielen, die sich jedoch im Nachhinein meist als unnötig herausstellten. Die guten Ergebnisse bewiesen, dass die Prüfungsarbeiten zu bewältigen seien, und die jeweiligen Prüfungsausschüsse und Korrektoren hätten soviel Erfahrung, dass sie auch den Schwierigkeitsgrad der gestellten Aufgabe bei der Bewertung berücksichtigten. Die anspruchsvollen Prüfungen führten aber auch dazu, dass der thüringer Abschluss in allen Bundesländern anerkannt sei. Die Schule wolle eben niemanden „durchschleusen“, sondern Qualität anbieten.

Kai Dittmann (FL II 108), Kerstin Haack (VFA extern 220) und Dorit Hoffmann (VFA extern 219) blickten stellvertretend für ihre Klasse zum Teil mit einigen amüsanten Anekdoten auf die Zeit des Lehrgangs zurück und bedankten sich bei Dozenten und Mitarbeitern der TVS.

Links die Klasse **VFA (extern) 219** bei der Zeugnisüberreichung am 14. Februar 2012.

Auch für die Klasse **VFA (extern) 220** endete mit der Zeugnisfeier die Fortbildung zum/zur Verwaltungsfachangestellten.

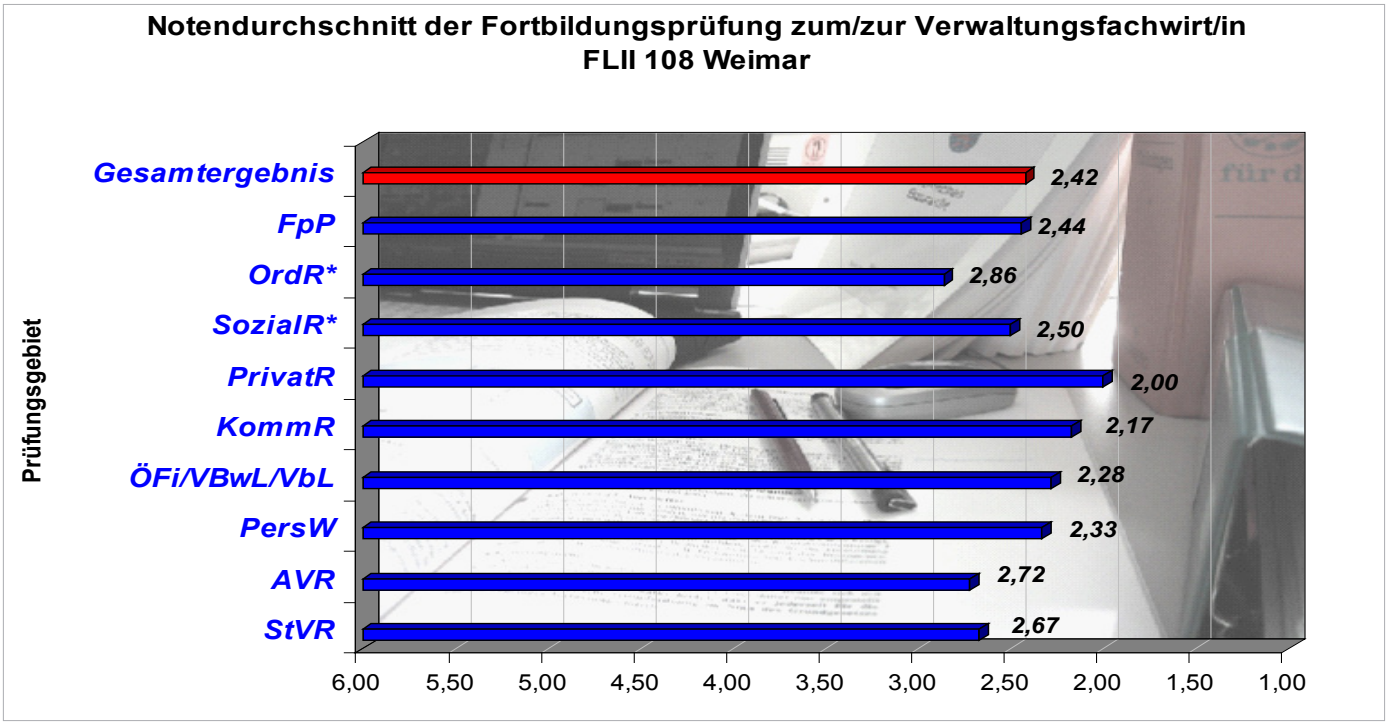
Die Prüfungsbesten dürfen sich über besonders gute Leistungen freuen.
Für die Klasse VFA (extern) 219 sind dies:
Tobias Mielke, Landratsamt Nordhausen,
Sandra Fiebig, Stadtverwaltung Schmölln,
Dorit Hoffmann.
In der Klasse VFA (extern) 220 schnitten am besten ab:
Kerstin Haack, Stadtverwaltung Weimar,
Romy Nötzel, Stadtverwaltung Steinach,
Beate Wittig, VG Bergbahnregion Schwarzatal,
Kathleen Krusch, Jenarbeit.



Nach zweieinhalb Jahren ist es nun endlich geschafft! Ab heute sind sie Verwaltungsfachwirte und Verwaltungsfachwirtinnen. Strahlende Gesichter bei der Klasse **FL II 108**, die in Weimar die Schulbank drückte. Damit waren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die letzten von vier FL II-Klassen, die im Jahr 2011 ihre Prüfung ablegten. Gleich vier Damen wurden für ihre hervorragenden Ergebnisse geehrt:

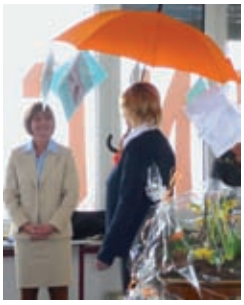
Cornelia Mark, Stadtverwaltung Schmölln,
Janine Fischer, Gemeinde Elxleben,
Sindy Kaiser, Stadtverwaltung Erfurt und
Kathleen Deichmöller, Dt. Patent- und Markenamt Jena.

Die Fortbildung zum/zur Verwaltungsfachwirt/in erfreut sich in Thüringen zunehmender Beliebtheit. Zurzeit laufen an der TVS neun Lehrgänge.



* als Wahlfach

FpP - Fachpraktische Prüfung; SozR - Soziale Sicherung; OR - Ordnungsrecht; PrivatR - Privatrecht; KommR - Kommunalrecht; ÖFi/VBwL/VbL - Öffentliche Finanzwirtschaft/Volks- und Betriebswirtschaftslehre/Verwaltungsbetriebslehre; PersW - Personalwesen; AVR - Allgemeines Verwaltungsrecht; StVR - Staats– und Verfassungsrecht



Mit Schirm und Charme bedankte sich die Klasse von JenaWasser bei der TVS.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vom **Zweckverband JenaWasser** absolvierten über die Dauer eines Jahres einen speziell konzipierten Zertifikatslehrgang als Inhouse-Veranstaltung in Jena.

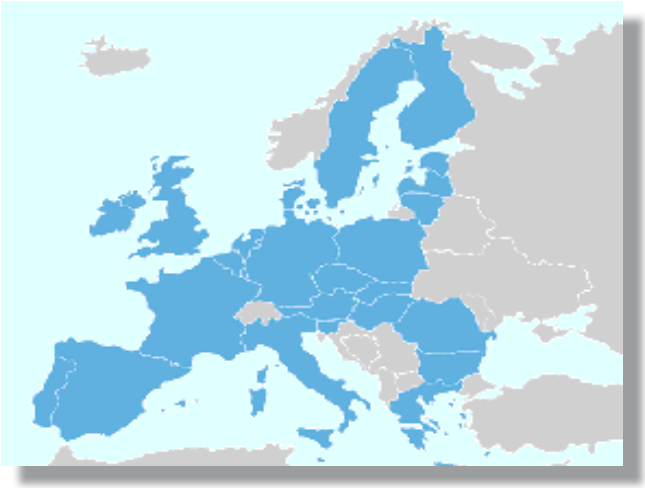
Die anzufertigten Lehrgangsarbeiten meisterten sie mit Bravour. Die drei Klassenbesten
Kerstin Neubauer,
Heike Martin und
Carola Heidenreich
erhielten ein kleines Anerkennungsgeschenk.

Ausbildung

Was bedeuten eigentlich die zwölf Sterne auf der europäischen Flagge?

Dieses und andere Geheimnisse wurden bei einer Exkursion der Beamtenanwärterinnen und -anwärter der Gruppe mD 39 zum Europäischen Informationszentrum in der Erfurter Staatskanzlei gelüftet.

Am 09.11.2011 besuchte unsere Klasse zusammen mit unserem Staatsrecht-Dozenten Herrn Voß das Europäische Informationszentrum in der Erfurter Staatskanzlei. Den Besuch hatte unsere Dozentin Frau Neu-Hurdubelea organisiert. Dort hielt uns der Leiter dieser Einrichtung, Dr. Görgmaier, einen interessanten Fachvortrag über die Entwicklung und die Aufgaben der Europäischen Union.



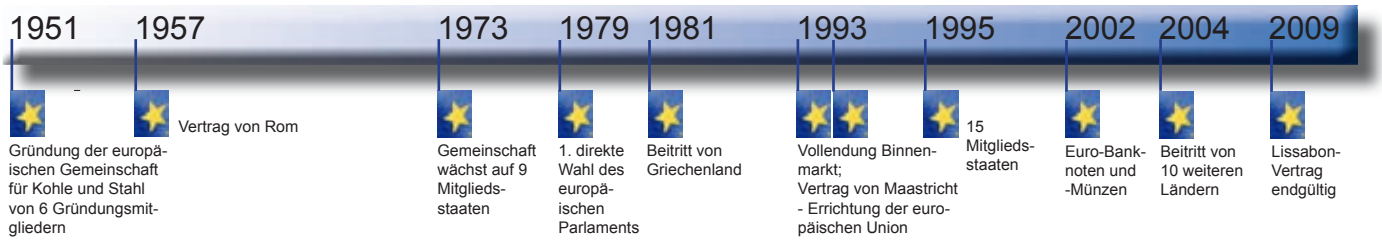
„Die Europäische Union (EU) ist eine einzigartige wirtschaftliche und politische Partnerschaft zwischen 27 europäischen Ländern.“ Vorläufer der EU war die EGKS (Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl), welche 1951 durch Deutschland, Frankreich, Luxemburg, Belgien, Italien und der Niederlande gegründet wurde. Die ersten Maßnahmen dienten der wirtschaftlichen Zusammenarbeit.

Die EU ist einer der größten Binnenmärkte der Welt, hat 500 Millionen Einwohner und 23 verschiedene Sprachen. Den Euro haben bereits 17 der 27 Mitgliedsländer als gemeinsame Währung. Neben dem Dollar ist der Euro die wichtigste Währung der Welt. Die Europäische Union engagiert sich aktiv für Menschenrechte, Demokratie und für die Bekämpfung des Klimawandels.

Durch die Schaffung eines Binnenmarktes haben alle EU-Bürger die vier Grundfreiheiten. Zum einen gibt es einen freien Personenverkehr, welcher die Angleichung von Einreisebestimmungen, Drogen- und Asylgesetze gewährleistet. Außerdem gibt es keine Grenzkontrollen mehr und auch die Beschäftigungsfreiheit ist gegeben. Der freie Warenverkehr führte zur Angleichung der Steuern und der gegenseitigen Anerkennung von Normen und Gesetzen. Freier Dienstleistungsverkehr bedeutet, dass alle Kommunikationsangebote und Transportunternehmen für den europäischen Markt geöffnet wurden. Dass alle EU-Bürger für Geld- und Kapitalbewegungen die Freizügigkeit haben, verdanken sie dem freien Kapitalverkehr.

Die zwölf Sterne auf der europäischen Flagge bedeuten Vollkommenheit, Vollständigkeit und Einheit und sind im Kreis angeordnet, welcher die Solidarität und Harmonie zwischen den europäischen Völkern symbolisieren soll. Die Europahymne „Ode an die Freude“ wurde von Schiller gedichtet und von Beethoven 1823 mit einer Melodie unterlegt. Als Hymne wird jedoch nur die Instrumentalversion verwendet.

Die EU-Mitgliedsstaaten haben Organe eingerichtet, um die EU zu verwalten und ihre Rechtsvorschriften zu beschließen. Der europäische Rat ist das höchste Organ der europäischen Union, welcher aus den Staats- und Regierungschefs der Mitgliedsstaaten, sowie dem Präsidenten der Kommission besteht. Er besitzt Richtlinienkompetenz und vertritt die EU-Regierungen. Der europäische Rat bestimmt die Grundlinien der EU-Politik. Neben dem europäischen Rat gibt es noch die europäische Kommission, welche auch als Regierung der EU bezeichnet wird. Sie vertritt die EU insgesamt und ist regierungsunabhängig. Die europäische Kommission erstellt und verwaltet die Finanzmittel (Haushalt) und handelt Abkommen mit Nicht-EU-Staaten aus. Jedes Land stellt einen Kommissar



oder Kommissarin. Demzufolge besteht die Kommission aus 27 Kommissaren und Kommissarinnen und dem Präsidenten Jose Manuel Durao Barroso. Der Rat der EU, auch als Ministerrat bezeichnet, hat unter Mitbeteiligung des EU-Parlaments die Gesetzgebungskompetenz. Er erlässt Richtlinien und Verordnungen. Der Rat der EU besteht aus den Fachministern der 27 Mitgliedsstaaten und vertritt die EU-Mitgliedsstaaten.

Seit dem Zusammenschluss der Gründungsstaaten (Deutschland, Frankreich, Italien, BeNeLux-Staaten) sind 1973 Dänemark, Irland und Großbritannien, 1981 Griechenland, 1986 Spanien und Portugal, 1995 Österreich, Finnland und Schweden, 2004 Estland, Litauen, Lettland, Polen, Tschechien, Slowakei, Slowenien, Malta, Zypern und Ungarn und 2007 Rumänien und Bulgarien dazu gekommen.

In absehbarer Zukunft können die Beitrittskandidaten Kroatien, Mazedonien, Island und die Türkei in den Kreis der Europäischen Union aufgenommen werden.

Alles in allem war der Besuch im Europäischen Informationszentrum eine lohnenswerte Exkursion, vor allem dadurch, dass es enorm zur Bereicherung unserer Allgemeinbildung beigetragen hat.

Bericht der Gruppe mD 39
Beamtenanwärterinnen und -anwärter des mittleren nichttechnischen Dienstes

Kündigungsschutzklagen in der höchsten Instanz verhandelt

Künftige Verwaltungsfachangestellte besuchten das Bundesarbeitsgericht in Erfurt

Am 15.12.2011 haben wir, die Klasse VfA 019, mit unserem Dozenten für Beamtenrecht und Personalwesen, Herrn Linnert, eine Exkursion zum Bundesarbeitsgericht nach Erfurt unternommen. Pünktlich um 08:15 Uhr haben wir uns vor dem Bundesarbeitsgericht getroffen und begaben uns in den Sitzungssaal. Durch einen wissenschaftlichen Mitarbeiter des 2. Senats, dem Kündigungssenat des Bundesarbeitsgerichts, bekamen wir dann eine kurze Einführung in die Fälle, an denen wir als Zuschauer teilnehmen durften, sowie einen Einblick in die Stellung des Bundesarbeitsgerichts im Rechtssystem.

Es gibt im Arbeitsrecht drei Instanzen. Die erste Instanz ist das Arbeitsgericht, die zweite stellt das Landesarbeitsgericht dar und bei der dritten Instanz handelt es sich um das Bundesarbeitsgericht.

Im ersten Fall wurde eine Kündigungsschutzklage bezüglich der Wirksamkeit einer betriebsbedingten Kündigung verhandelt. Bei dieser Kündigung hat der Arbeitgeber mit dem Betriebsrat einen Interessensausgleich ausgehandelt, bei dem eine Staffelung in Altersgruppen (25-34 Jahre, 35-44 Jahre, 45-54 Jahre, über 55 Jahre) erfolgte. Die gekündigte Arbeitnehmerin war hierbei der Ansicht, dass diese Staffelung willkürlich war und nicht alle Altersgruppen des Betriebes dadurch erfasst worden wären. Zudem seien die gekündigten Arbeitnehmer durch Leiharbeiter ersetzt worden. Des Weiteren seien nur die Mitarbeiter der Produktion bei dem Interessensausgleich beachtet worden und kein Mitarbeiter aus dem Lager, wodurch ebenfalls eine Benachteiligung erfolge. Das Gericht hat seine Entscheidung auf den Nachmittag vertagt. Der Pressemitteilung Nr. 96/11 auf der Internetseite des Bundesarbeitsgerichtes ist jedoch zu entnehmen, dass das Bundesarbeitsgericht die Kündigungsschutzklage auf

Außenansicht Bundesarbeitsgericht Foto: Saskia Hähner©

der Grundlage von § 1 Abs. 3 Satz 1 Kündigungsschutzgesetz (KSchG) abgewiesen hat.

Der zweite Fall befasste sich mit einer Kündigung gegenüber einem Mitarbeiter, der gegen eine Verpflichtung in seiner Änderungskündigung verstoßen hatte. In den Instanzen zuvor hat das Arbeitsgericht gemeint, die Kündigung sei wirksam, das Landesarbeitsgericht war hingegen der Ansicht, dass die Kündigung unwirksam wäre. Dieser Mitarbeiter hatte zuvor bereits mehrere verschiedenartige Abmahnungen erhalten. Die Änderungskündigung hat er unter Vorbehalt angenommen. Hauptfragen waren hierbei unter anderem, ob die Änderungskündigung wirksam war und welcher Vertrag überhaupt Grundlage für die Pflichtverletzung war. Der Arbeitnehmer hat vom Arbeitgeber zudem eine Entschädigung des Verdienstausfalls gefordert. Das Gericht unterbreitete den Parteien einen Vorschlag, welcher vom Arbeitnehmer allerdings ausgeschlagen wurde. Es kam zu keiner Einigung.

Der dritte Fall befasste sich ebenfalls mit einer Kündigung auf Grundlage eines Interessensausgleiches. Hierbei gab es einige formale Unstimmigkeiten. Auf dem Schreiben des Interessensausgleiches war die Rede von 16 Namen, die entlassen werden sollen. Auf den dazugehörigen Anlagen waren jedoch 17 Namen aufgelistet. Es bestand hierbei auch die Frage: Wann wurde der Interessensausgleich und die Anlagen zusammengeheftet? Die Verteidigerin des Arbeitnehmers war der Ansicht, dass der Interessensausgleich ein Widerspruch in sich sei und es zudem zu Manipulationen gekommen sein könnte, da die Heftung nicht unmittelbar erfolgte. Das Gericht hat die Verhandlung auf Grund langatmiger Diskussionen ohne uns fortsetzen müssen.

Nachdem wir uns in der hauseigenen Cafeteria „Casino“ gestärkt hatten, traten wir unsere Heimreise an. Wir möchten uns für die gute Organisation und die Chance auf einen Einblick in die Aufgaben des Bundesarbeitsgerichtes bei unserem Dozenten, Herrn Linnert, bedanken.

Bericht der Klasse VFA 019, Auszubildende in der zweijährigen Ausbildung zur/zum Verwaltungsfachangestellten

Was ist eine Marke?
Kann man Geschmacksmuster essen?

Um die Antworten auf diese Fragen zu erhalten, begaben sich die Beamtenanwärterinnen und -anwärter der Klasse mD 40 nach Jena, zum Deutschen Patent- und Markenamt (DPMA).

Die Klasse mD 40 bei einer kleinen Pause auf dem Weihnachtsmarkt in Jena

Frisch gestärkt mit Glühwein und Schneemännchenpunsch, voll gepackt mit Weihnachtslaune, bekamen wir einen kurzen Einblick durch einen Vortrag über das Marken- und Patentrecht. Informativ, sehr übersichtlich und auch ein bisschen humorvoll, vermittelte Frau Rother dieses doch sehr umfangreiche Thema sowie die vielleicht noch etwas trockenere Materie des Behördenaufbaus und der einzelnen Aufgaben des DPMA.

Der spannende Teil sollte aber noch folgen. Echte Markenanmeldungen von bekannten großen Herstellern wie Apollinaris oder Underberg durften wir begutachten. Der „Wächter des Archivs“ (Herr Fobbe) holte die spannendsten Akten heraus und erzählte viel über die unterschiedlichsten Arten der Aktenführung, auch während der Zeiten des geteilten Deutschlands.

Neuere Markenanmeldungen wie Bernd das Brot, Ampelmännchen, Haribo oder VW-Produkte waren dann der nächste Programmpunkt. Sehr aufschlussreich war die Art der Beschreibung der Produkte, um die genauen Spezifikationen der Marke zu verdeutlichen. Und alles durfte man mal anfassen, das hatte etwas Ehrfurchtsvolles. Nur die Geschmacksmuster waren leider nicht zum Essen, zum Anfassen ja, aber nichts zum Essen. Na ja, wer konnte auch ahnen, dass Geschmacksmuster die deutsche Amtsbezeichnung für Design ist. Auch hier gab es die Möglichkeit, auf Tuchfühlung zu gehen. Einige Muster von Teppichentwürfen waren zum „Begrabbeln“ herausgelegt worden.

Alles in allem war es eine sehr interessante und vor allem informative Exkursion, die durchaus auch für andere Kurse aufschlussreich und von Nutzen sein dürfte.

Bericht von Maria Ritter, Klasse mD 40

Ein ganz besonderer Grundlehrgang für Ausbilderinnen und Ausbilder

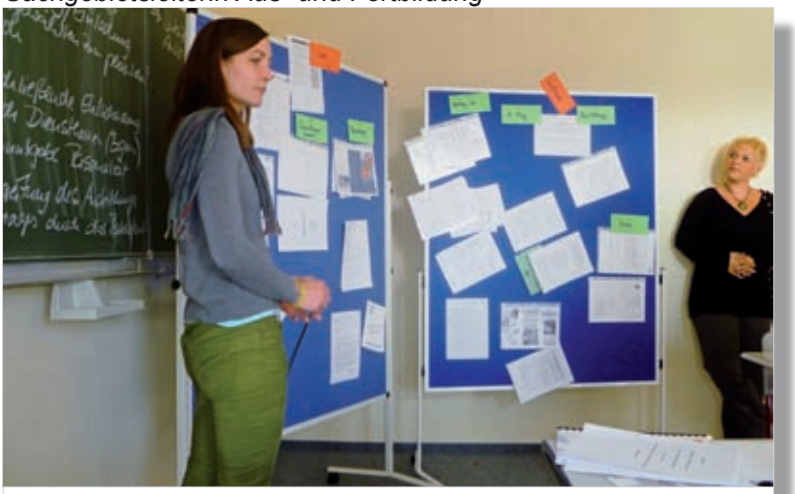
Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des AdA-Lehrganges 043 vom 07.11. bis 09.12.2011 (darunter Hauptamtsleiter/innen und Sachbearbeiter/innen aus den unterschiedlichsten Arbeitsbereichen) haben sich in kürzester Zeit gefunden und den Lehrgang in fachlicher und sozialer Hinsicht zu einem Erlebnis werden lassen.

Sie kamen aus den Verwaltungen ganz Thüringens (Artern, Apolda, Greußen, Jena, Neustadt an der Orla, Sondershausen, Sömmerda, Tambach-Dietharz, Treffurt und Zeulenroda-Triebes) nach Weimar und haben sich sehr intensiv mit den aktuellen Fragen der Ausbildung in der Verwaltung befasst. Sie lernten, worauf bei der Auswahl der Auszubildenden zu achten und wie die Ausbildung in der Verwaltung zu planen ist. Zentrales Thema war außerdem, welche Möglichkeiten es gibt, das fachliche Wissen an die Auszubildenden weiterzugeben - und das alles unter Berücksichtigung der rechtlichen Rahmenbedingungen für die Ausbildung im öffentlichen Dienst.

Nach den 120 Unterrichtsstunden waren sich alle 15 Lehrgangsteilnehmerinnen und -teilnehmer einig, dass es wünschenswert wäre, im nächsten Jahr einen Erfahrungsaustausch durchzuführen oder einen Workshop zu organisieren, der sich mit praktischen Fällen, Anregungen und Hilfestellungen zur Ausbildungsgestaltung befasst.

Diesen Wunsch wird die Thüringer Verwaltungsschule natürlich sehr gern erfüllen!

Bericht von Marita Romstedt,
Sachgebietsleiterin Aus- und Fortbildung



Neben dem Erwerb des fachlichen Wissens erprobten die Lehrgangsteilnehmerinnen und -teilnehmer auch ihre sozialen Kompetenzen. Die Vorweihnachtszeit bot sich zudem zum gemeinsamen Singen an - auch eine Methode, sog. Softskills zu schulen. Das Ergebnis der Bemühungen konnte sich „hören“ lassen.

TERMIN!

5. Kommunaler Ausbilderkongress

Am 25. und 26.04.2012 findet in der Lutherstadt Wittenberg der vom Studieninstitut für kommunale Verwaltung Sachsen-Anhalt e.V., von der Brandenburgischen Kommunalakademie Potsdam, vom Niedersächsischen Studieninstitut für kommunale Verwaltung e.V., vom Sächsischen Kommunalen Studieninstitut Dresden und der Thüringer Verwaltungsschule organisierte 5. Kommunale Ausbildungskongress statt.

Die Veranstaltung widmet sich den Methoden der Gewinnung von Auszubildenden. Zudem wird in Workshops die Möglichkeit des Erfahrungsaustausches gegeben, um die Ausbildung noch effektiver zu gestalten, insbesondere bei der Ausbildung am Arbeitsplatz. Ausgewählte Referentinnen und Referenten werden die Workshops leiten.

Informationen hierzu auf unserer Homepage unter www.tvs-weimar.de oder bei Marita Romstedt, Tel. 03643 207-137.

TVS Intern

Beamer Technik

Das neue Jahr startete mit einer kleinen Überraschung für die Dozenten und Lehrgangsteilnehmer - gleich drei Unterrichtsräume wurden mit neuester Beamertechnik ausgestattet.

(cw) Noch im Dezember des letzten Jahres konnte die Montage von neuen Beamern und elektrischen Leinwänden in drei Lehrsälen abgeschlossen werden. Per Schalter fährt nun die Leinwand aus und wieder ein. Die Installation der Beamer an der Decke sorgt für optimale Bildqualität auch für die letzte Sitzreihe. Der Anschluss des Laptops? Kein Problem mehr, denn es reichen der Anschluss des bereit liegenden Kabels und das Drücken des „ON"-Schalters an der kleinen Menüleiste aus und schon erscheint das Bild auf der Projektionswand. Doch die neue Technik ist mit Vorsicht zu genießen - wie nebenstehender Kommentar beweist.☺

Stichwort:
Die Powerpoint-Präsentation

„wortloser" Kommentar von Axel Schneider - für Sie gefunden in der Frankfurter Rundschau vom 11.11.2011

Kopfnote

So schön bunt

Von Alice Ahlers

Jeder, der heute etwas mitzuteilen hat, bringt sie mit: die Powerpoint-Präsentation. Laptop an, Licht aus, Beamer läuft – schon landet die Tortengrafik in XL an der Wand, fliegen die Buchstaben und Zahlen von links nach rechts, erscheint – klick – die bunte Tabelle. Das Programm ist aus dem Alltag nicht mehr wegzudenken. Auch Schüler und Studenten untermalen damit mittlerweile ihre Referate, wenn sie besonders gute Note haben wollen.

Ein Rostocker Wissenschaftler stellt die Powerpointisierung unserer Welt jetzt mit einer Studie in Frage. Wolfgang Nieke, Professor für Pädagogik, hat verschiedene Vortragsarten untersucht und kommt zu dem Schluss: Reden, die von Powerpoint begleitet werden, bleiben beim Zuhörer am wenigsten im Gedächtnis. „Die Aufmerksamkeit wird vom Inhalt auf die Form umgelenkt", sagt er. Das Arbeitsgedächtnis werde durch die animierten Elemente unnötig belastet. Viele Informationen gingen dadurch einfach verloren. Den größten Lerneffekt erzielte dagegen die Rede, unterstützt von einfachen Folien auf dem Overhead-Projektor. „Auf dem zweiten Platz landete der gute alte simple Vortrag."

Die freie Rede dürften die meisten Schüler und Studenten bald aber gar nicht mehr beherrschen. Der Mulitmedia-Vortrag hat den Redner in den Hintergrund gedrängt. Bei gedämpftem Licht versteckt sich der Vortragende hinter seinem Laptop und liest die Stichworte vom Bildschirm vor, während die Zuhörer fleißig mitlesen. Große Rhetorik, Mimik und Gestik braucht er nicht mehr, denn er muss seinem Plenum noch nicht einmal in die Augen sehen. Aus den Zuhörern sind Zuschauer geworden.

Für Blender und Faule hat die digitale Diaschau allerdings durchaus Vorteile. Ist der Vortrag inhaltlich nicht ganz so gut vorbereitet, lassen so ein paar schicke digitale Showeffekte, ein paar Videoschnipsel und animierte Zahlen den Inhalt viel besser erscheinen, als er ist. Alles so schön bunt hier.

Die Schüler und Studenten der Copy-und-Paste-Generation künftig wieder nur mit Kreide und Schiefertafel vors Plenum zu stellen, ist natürlich auch keine Lösung, denn in den meisten Unternehmen sind Präsentationen mit Powerpoint Standard.

Auch wenn sich offensichtlich recht viele Menschen schrecklich dabei langweilen. In der Schweiz gibt es sogar eine Anti-Powerpoint-Partei mit 2702 Mitgliedern, die auf ihrer Internetseite die Horrorfolie des Monats kürt. „Wir wollen, dass die Anzahl der langweiligen Präsentationen auf der Erde abnimmt", heißt es dort. Dabei handelt es sich allerdings auch um eine Marketingstrategie. Der Gründer ist Rhetoriktrainer.

Pädagogik

Aktive Unterstützung beim Lernprozess

Auch im Jahr 2011 organisierte die Thüringer Verwaltungsschule zwei Seminare für haupt- und nebenamtliche Dozenten

Wie immer bot das Hotel am Schloss in Apolda die richtigen Rahmenbedingungen, um die Seminare erfolgreich durchzuführen - selbst das Wetter trug zum Gelingen der Veranstaltungen bei. Gute Laune war also vorprogrammiert!

Seit nunmehr zehn Jahren führen die Dozenten Dr. Frank Höfer und Elke Zehetner, beide aus München, immer in der ersten August-Woche zwei Seminare für die haupt- und nebenamtlichen Dozenten der Thüringer Verwaltungsschule durch. Als die Sachgebietsleiterin Aus- und Fortbildung der TVS, Frau Marita Romstedt, Anfang 2011 die beiden Seminare „Lernkompetenzen fördern“ und Aufbauseminar „Pädagogik in der Ausbildung“ zu planen und organisieren begann, war klar, dass diese sehr beliebten Seminare an ihre Kapazitätsgrenzen stoßen würden, so dass nicht alle Bewerbungen berücksichtigt werden konnten. Es haben gar zwei hauptamtliche Dozenten, nämlich die Kleinfamilie Bruckner, freiwillig auf das Seminar „Lernkompetenzen fördern“ verzichtet.

Herr Bruckner ließ es sich aber nicht nehmen, zusammen mit Frau Romstedt die Seminarleiter und die Teilnehmer zu begrüßen und die fruchtbringenden Seminare durch die äußerst engagiert agierenden Referenten zu würdigen. Zwei kleine Jubiläumsgeschenke waren als Dankeschön und Wertschätzung der Ausdruck der guten Zusammenarbeit mit der Thüringer Verwaltungsschule.

Unter der bewährten Leitung von Elke Zehetner und Dr. Frank Höfer erarbeiteten die Seminarteilnehmerinnen und -teilnehmer Konzepte zur Förderung der Lernkompetenz und setzten diese anhand von praktischen Übungen gleich vor Ort um.

Fotos: Torsten Lebrecht/TVS

Dann ging es endlich los. „Wie kann ich die Lernenden bei der Selbststeuerung ihres Lernprozesses unterstützen – vom Ausbildungs-/Seminarbeginn bis zum Lehrgangsabschluss?“ Mit dieser Kernfrage des eigenständigen und selbstverantwortlichen Lernens haben sich die Teilnehmer zwei Tage lang äußerst arbeitsintensiv und kooperativ befasst. Einig waren sich die Teilnehmer darin, dass Ziel eines Unterrichts sein sollte, nicht nur möglichst viel Fachwissen zu vermitteln, sondern auch gezielt die Fähigkeit der Aus-

zubildenden/Lehrgangsteilnehmer zu fördern, möglichst selbstständig zu lernen und problemhaltige Aufgaben zielorientiert zu lösen. Aufgabe dieses Seminars war es, herauszuarbeiten, wie wir als Lehrende die Lernenden dabei unterstützen können. Es wurden kleine Arbeitsgruppen gebildet, die fast ausschließlich aus ihren (guten und schlechten) Erfahrungen als Dozenten oder noch aus ihrer Schul-, Studien- oder Ausbildungszeit Hilfestellungen zur Selbstlernkompetenz erarbeitet haben. Dabei ging es um die Frage: „Welche Kompetenzen sollten erfolgreiche Lerner haben oder erwerben?“

Wie lernt man richtig? Oft fehlt den Lehrgangsteilnehmerinnen und -teilnehmern der Zugang zu erfolgreichen Lernmethoden.

- Arbeitsorganisation
  - Sie organisieren ihren Arbeitsplatz optimal.
  - Sie setzen sich Lern- und Arbeitsziele.
- Verhalten im Unterricht
  - Sie arbeiten im Unterricht mit
  - Sie beherrschen die Kunst des Mitschreibens.
- Lernstrategien – Arbeit mit Begriffen aus dem Gesetz.
  - Sie wissen, wie man sich zentrale Begriffe und Definitionen aneignet.
  - Sie wissen, wie man mit dem Gesetz arbeitet.
- Lernstrategien – Arbeit mit Materialien
  - Sie wissen, wie man mit den Lehrbüchern arbeitet.
  - Sie wissen, wie man mit seinen Mitschriften arbeitet.
- Lernstrategien – Klausuren und Fälle
  - Sie wissen, wie man Klausuren schreibt.
  - Sie arbeiten Klausuren und Testaufgaben und –fragen durch.
- Praktische Prüfung
  - Sie wissen, wie man sich auf die praktische Prüfung vorbereitet.
  - Sie wissen, wie man sich in der praktischen Prüfung verhält und auf Fragen oder Einwände antwortet.
- Motivation
  - Sie sind neugierig, neue Dinge zu lernen.
  - Sie lernen aus praktischen Beispielen aus dem täglichen Leben.
- Körperlich-geistige-seelische Stabilität
  - Sie kennen die Zusammenhänge zwischen körperlicher und geistiger Fitness.
  - Sie wissen, wie man Stresssituationen bewältigt.

Viele Tipps und Erfahrungen der Seminarteilnehmer zu den obigen Themen bilden für die einzelnen Dozenten, ob jung oder alt, erfahren oder noch nicht erfahren, gute Arbeitsgrundlagen für die Anwendung der ein oder anderen Erkenntnis bzw. Methode. Meine zusätzliche Erkenntnis ist die, dass an der TVS die Ansprüche an die Auszubildenden und an die Lehrgangsteilnehmer der FLI und FLII hoch sind, was das Erlernen fachlichen Wissens angeht (also, dass gelehrt und gelernt wird), aber zu wenig Raum und Zeit bleibt, wie die Lehrgangsteilnehmer ohne großen zeitlichen häuslichen Aufwand ihre Lehrgangsziele erreichen können. Meine Anregung ist, zu Beginn der Lehrgänge neben der Grundlagenvermittlung im Fachgebiet „Einführung in das Recht“, insbesondere auch im Fach „Arbeitstechniken“ das Thema „Lernkompetenzen fördern“ verstärkt zu berücksichtigen, zumal die Dozenten in den einzelnen Fächern aufgrund der gestrafften Unterrichtspläne zeitlich kaum in der Lage sind, diese Zeit für dieses Gebiet zu investieren.

Fazit: Ein Seminar (wieder einmal), das meine hohen Erwartungen nicht nur erfüllt, sondern gar übertroffen hat. Daran können auch nicht ein eingetretener Papierkorb, ein zerbrochenes Bierglas, eine zerbeulte Badewanne und eine blutende Kopfplatzwunde etwas ändern. An „action“ hat es jedenfalls nicht gemangelt…

Bericht von Wilfried Voß, nebenamtlicher Dozent der Thüringer Verwaltungsschule

INFO-ECKE

Lehrbuchreihe der TVS

L 1	Staatsrecht	20 €
L 2	Verfassung des Freistaates Thüringen	18 €
L 3	Einführung in das Recht	20 €
L 4	Bürgerliches Recht	23 €
L 5	Allgemeines Verwaltungsrecht *(derzeit vergriffen, Neuauflage in Bearbeitung)*	23 €
L 6	Kommunalrecht (erscheint demnächst)	23 €
L 8	Beamtenrecht	20 €
L 9	Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesen	23 €
L 10	Soziale Sicherung (erscheint demnächst)	23 €
L 11	Öffentliches Baurecht	23 €
L 12	Allgemeines Ordnungs- und Polizeirecht (einschl. Ordnungswidrigkeiten-, Pass- u. Melderecht)	23 €
L 13	Gewerberecht	23 €
L 14	Organisation, Führung, Verwaltungstechnik	20 €
L 15	Tarifrecht im öffentlichen Dienst	20 €
L 16	Betriebswirtschaftslehre in der öffentl. Verwaltung	32 €
L 17	Volkswirtschaft	20 €
S 3	Aufsichts- und Prüfungsarbeiten (Band 3, 2009)	15 €

Die Kunst, Fälle zu lösen (Praktische Übungen)

Band 1	(Staats- u. Verfassungsrecht, Allg. Verwaltungsrecht, Bürgerliches Recht, Öffentliches Baurecht, Kommunalrecht)	15 €
Band 2	(Ordnungsrecht, Sozialrecht, Beamtenrecht, Arbeits- und Tarifrecht)	15 €
Band 3	(Kommunale Finanzwirtschaft, Betriebswirtschaft)	15 €
	Komplettpreis für alle 3 Bände	40 €

Ihre Bestellung richten Sie bitte an Frau Gerhardt, Tel. 03643 207-134.

Weitere Informationen unter: **www.tvs-weimar.de**

Schlusslicht

Bescheidener Input führt meist zu bescheidenem Output.

Bertie Charles „B.C." Forbes (1880-1954), amerik. Verleger, Gründer des „Forbes"-Magazins (erstes US-Wirtschaftsmagazin)

Ihre Ansprechpartner:

Ausbildung

Verwaltungsfachangestellte/ Fachangestellte für Bürokommunikation

Frau Krüger	(VFA)	03643 207-135
Frau Mey	(VFA)	03643 207-114
Frau Seidl	(VFA)	03643 207-124
Frau Thiers	(FAB)	03643 207-111

Beamtenanwärter mittlerer Dienst
Frau Kämmer 03643 207-133

Fortbildung

Verwaltungsfachangestellte/r extern (FL I) Verkehrsüberwachung
Frau Thiers 03643 207-111

Verwaltungsfachwirt/in (FL II)
Frau Kämmer 03643 207-133

Betriebswirtschaftliche Lehrgänge:
Betriebswirt/in - Public Management (TVS), Kommunale/r Finanzbuchhalter/in, Kommunale/r Bilanzbuchhalter/in, Controller/in, Personalmanager/in (TVS), Projektmanager/in (TVS), Kosten- u. Leistungsrechnung-Speziallehrgang; Bürgerberater/in
Frau Romstedt (SG-Leiterin) 03643 207-137

Ausbildung der Ausbilder (AdA-Lehrgänge)
Frau Romstedt (SG-Leiterin) 03643 207-137

Fachbezogene Kurzseminare
Frau Sambale 03643 207-136

Prüfungsangelegenheiten

Frau Franke (SG-Leiterin)	03643 207-138
Frau Anger-Schneider	03643 207-139
Frau Blüthner	03643 207-131
Frau Glanz	03643 207-121

Bestellung Lehrbücher

Frau Gerhardt 03643 207-134

Abrechnung der Lehrgangsgebühren

Frau Graf 03643 207-145